

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Christlich Demokratische Union Deutschlands



Gemeinderatsfraktion

Hochwasserschutz erneut bewährt – wie lange noch?

Überschwemmungen ungeahnten Ausmaßes sind die Bilanz heftiger Regenfälle der vergangenen Tage. Ettlingen ist weitgehend verschont geblieben. Der Hochwasserschutz hat sich bewährt, aber nur Dank konsequenten Handelns in der Vergangenheit. Viele werden sich noch an das Hochwasser im Mai 1978 erinnern, als binnen kürzester Zeit die Alb in der Innenstadt über die Ufer trat und die Autobahn zwischen Rüppurr und dem Karlsruher Dreieck überflutet und unpassierbar wurde.



In einem aufwändigen, aber zügigen Verfahren wurde danach ein Hochwasserschutzkonzept mit Kostenteilung zwischen den Städten Karlsruhe und Ettlingen, dem Autobahnamt und der Bundesstraßenverwaltung (B 3) erstellt. Vom Land gab es Zuschüsse. Bereits im Jahr 1983 wurde der Auftrag für den Neubau der Albufermauer zwischen Friedrichsbrücke und Rathaus vergeben, die sich bei dem weiteren Hochwasser im Oktober 1998 und März 2002 bewährte.

Doch der Hochwasserschutz ist dringend weiter zu verbessern. Anfang 2007 wurde der Gemeinderat über Planungen informiert. Danach soll das Hochwasser im Albtal, dort wo es entsteht, zurückgehalten werden. Nachdem bereits 2009(!) der Auftrag für eine Umweltverträglichkeitsstudie vergeben wurde, ist es nun höchste Zeit zu handeln. Der Konflikt zwischen Hochwasserschutz und Naturschutz ist eindeutig zum Schutz der Menschen und ihrem Hab und Gut zu lösen.

Hans-Peter Stemmer

www.cdu-ettlingen.de



Mit uns für die Zukunft.

Bürgerschaftliches Engagement lohnt sich!

Über das Wetter der letzten Wochen klagen fast alle Bürgerinnen und Bürger im Südwesten Deutschlands. Gerade aber den ehrenamtlichen Helfern des Fördervereins des Waldbades Ettlingen Schöllbronn hätte man an den zurückliegenden Wochenenden doch öfter regenfreie Stunden und angenehme Temperaturen gewünscht.

Vor gut einem Jahr gründete sich aus einer Bürgerinitiative heraus der Förderverein; zwischenzeitlich kann er schon rd. 700 Mitglieder verzeichnen, die sich auf irgendeine Art und Weise für den Erhalt bzw. die Sanierung des Schöllbronner Bades engagieren. Darüber hinaus haben sich auch ortsansässige Geschäftsleute und Firmen eingebracht und die Arbeit unterstützt. Dafür sei allen ganz herzlich gedankt.

Wir erinnern uns: Vor allem im Bereich des Kinderbeckens bestand großer Sanierungsbedarf, da nicht zuletzt wegen des großen Wasserverlust dort die Weiterführung des Bades „auf der Kippe stand“. Auch die Drahtseilkonstruktion des Zeltendes und die Zaunanlage bedurften dringend der Sanierung. Im Wirtschaftsplan der Stadtwerke wurden deshalb für das Jahr 2012 673.000 EUR bereit gestellt.

Ein Jahr harter Arbeit bringt nun Früchte: Das Waldbad soll noch im Laufe des Monats wieder eröffnet werden. Ohne das bürgerschaftliche Engagement des „Vereins zur Förderung des Waldbades Ettlingen-Schöllbronn“ wäre manches so nicht gelungen. Dies beweist: Es lohnt sich, sich einzubringen! Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, danken wir ganz herzlich und hoffen, dass Petrus an den kommenden Samstagen seine Unterstützung nicht länger verweigert.

Für die SPD-Fraktion: Dörte Riedel und Engelbert Heck

Für Ettlingen
FE

- unabhängige Wählervereinigung -
www.fuer-ettlingen.de



Aus gegebenem Anlass

Haben Sie unsere Alb gesehen? Schon beeindruckend, welch brodelnde Kraft unser kleines Flüsschen entwickeln kann, wenn es nur genug regnet. Aber wissen Sie auch, wo Sie im Notfall Sandsäcke herbekommen, wenn ein Hochwasser mal nicht so glimpflich ausgehen sollte wie diesmal? Wo Sie anrufen können? Wenn Sie Auskunft von der Homepage der Stadt Ettlingen erwarten, müssen Sie lange suchen. Wenn Sie sich zum Kapitel „Hochwasser- und Georisiken“ durchgeklickt haben, finden Sie dort nur allgemeine Hinweise und Ratschläge. Auch die Seite der Hochwasservorhersagezentrale Baden-Württemberg hilft nicht weiter. Dort heißt es lapidar: „Kein Link auf kommunale Internetseite zu Hochwassergefährdungen und Schutzmaßnahmen vorhanden!“ Den Hinweis auf die Koordinierungsstelle beim Stadtbauamt findet man erst, wenn man den Wetterbericht aufruft. Ich erwarte solche Informationen inklusive konkreter Notfallpläne prominent auf der Startseite der städtischen Homepage. Und auch für diejenigen, die nicht auf das Internet zugreifen, sollten die Informationen verfügbar gemacht werden. Und wo wir gerade beim Thema sind: Was ist eigentlich aus der Planung eines Hochwasserrückhaltebeckens im Albtal geworden, über das im Gemeinderat schon seit Jahren diskutiert wird? Davon habe ich auch schon lange nichts mehr gehört. Trockene Füße wünscht Sabine Meier für FE

PS. Übrigens, die Telefonnummer der Hochwasserinformation Ettlingen ist 101-575

Demokratie lebt vom Mitmachen, sagen Sie uns Ihre Meinung!

Das Wahlprogramm der Grünen steht. Jetzt geht es darum, Prioritäten zu setzen: Welche Projekte des grünen Wandels sollen bei einer Regierungsbeteiligung im Herbst als erstes umgesetzt werden? Was ist Ihnen am wichtigsten? Wir werden basisdemokratisch abstimmen, aber zuvor nutzen wir jede Gelegenheit, mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren, um möglichst viele Meinungen zu hören und Anregungen zu erhalten. Denn, was auf Bundesebene beschlossen wird, hat immer auch Auswirkungen auf unser Leben vor Ort und unsere Arbeit in den Kommunen.



Unsere grünen Projekte sind eingeteilt in die drei Bereiche:

Energiewende und Ökologie

- Verkehr, Klima, Verbraucherschutz, Tierschutz

Gerechtigkeit

- Soziales, Arbeit, Kultur, Bildung und Wissenschaft

Moderne Gesellschaft

- Menschen- und Bürgerrechte, Internationales, Transparenz Die Beschreibung der Projekte liegt bei unserer Veranstaltung aus.

Wann? Samstag, 8. Juni 2013

Wo? AWO Ortsverein im Ferning 8 in Ettlingen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, kommen Sie und nutzen Sie die Gelegenheit, sich zu informieren und mit Mitgliedern des Kreisverbandes Ettlingen und der Ettlinger Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90/die GRÜNEN zu diskutieren.

Dabei laden wir Sie ein zum vegetarischen Frühstück mit frischen Brötchen!

Barbara Saebel

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Albtal Plus ?

„Kommunen sowie mehrere Premium Anbieter entlang des Albtals haben sich zusammengeschlossen“ – so lautet die gute Nachricht, die uneingeschränkt Unterstützung bekommen soll.

Der Aufbau einer Webseite, einer Werbelinie und eines Messeauftritts sind geplant, ein Magazin, Themenflyer, ein Gastgeberverzeichnis oder/und Verlinkungen sind angedacht. So weit - so gut.

Doch dies sind hauptsächlich Werbemaßnahmen, die ins Leere gehen werden, wenn nicht eine klare Positionierung unseres Albtals gegenüber den bestehenden Angeboten geschaffen wird.

Wir fragen: Welches sind die Zielgruppen, was ist positiv am Albtal, welche Stärken können wir weiter ausbauen und welchen Nutzen werden potentielle Gäste vom Albtal haben? Wir sind der Ansicht: Eine klare Positionierung und der Aufbau einer Marke sind unabdingbar.

Nur eine Marke kann längerfristig Erfolg für alle Beteiligten haben. Nur dann ist der hohe räumliche, personelle und finanzielle Aufwand gerechtfertigt und nur dann sind die Steuergelder gut angelegt! Herzlich, Ihr Roman Link



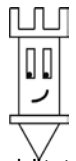
Roman Link,
Stadtrat,
Ortschaftsrat
Schöllbronn

roman.link@ettlingen.de
www.fdp-bi-ettlingen.de



Freie Wähler Ettlingen e.V.

Ettlinger Str. 8, 76275 Ettlingen
Tel: 0171/5311048 - Fax: 07243/30548
eMail: briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de



Polemik und Wirklichkeit



Im letzten Blättle hat ein geschätzter SPD-Kollege eine gewaltige Breitseite auf uns abgeschossen. Wir hätten falsche Behauptungen aufgestellt. Das haben wir natürlich nicht und könnten denken „Was juckt es die teutsche Eiche...“, unsere geneigten Leser wissen es eh besser, aber wir erläutern unsere Position gern noch mal. **Rücklagen:** Zu Beginn der laufenden Legislaturperiode: **25,6 Mio.** Stand 2013: **8,6 Mio.** Geplante Entnahme in 2013: **4,8 Mio.** Bleiben **3,6 Mio.** Damit wären dann 85% aufgebraucht. **Überbordende Ausgaben** (= über das normale Maß hinaus): Gesamthaushalt 2013: **134,7 Mio.** (2009, 114,5 Mio.). Überschuss? Nicht eingeplant. So sieht's halt leider aus. **Luxussanierung Schloss:** Fenster für 7.000 Euro sind für uns Luxus. Den uns unterstellten Vergleich mit Fenstern in einem Privathaus hat der Kollege genauso erfunden, wie unsere Bereitschaft 20 Mio. für ein Rathaus auszugeben. Aber ja. Wir wollen ein neues, zweckmäßiges und kostengünstiges Rathaus und nicht Millionen für ein sanierungsbedürftiges Gebäude ausgeben. Wir sind angetreten den Bürgern reinen Wein einzuschenken, und dabei bleibt es. **Jürgen.Maisch@ettlingen.de**

Jugendgemeinderat



Mein Name ist Selina Seutemann. Ich bin 14 Jahre alt und gehe in die 8. Klasse der Wilhelm-Lorenz-Realschule in Ettlingen. Mein größtes Hobby ist das Gardetanz beim SV Knielingen. Ich bin sehr froh, in den Jugendgemeinderat gewählt worden zu sein, da ich in Ettlingen etwas zu den Veränderungen beitragen möchte und dadurch hoffentlich auch kann.

Dazu möchte ich eine Verbindung von den Jugendlichen, die nicht im Jugendgemeinderat sind, zur Politik aufbauen. Ich finde, wir sind eine sehr gute Gruppe, und ich freue mich auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr. So dass auch alles, was wir im Moment in Planung haben, verwirklicht wird. Noch ein großes Dankeschön an Anke Graner und Steffen Schoch von der SPD, dass wir den Landtag in Stuttgart besuchen durften, um uns einen Eindruck in die höhere Politik zu gewähren. Ich habe den Ausflug als sehr interessant empfunden und es war auch sehr spannend, mal zu sehen, wie der Landtag in Wirklichkeit aussieht. Vieles hat mich auch überrascht, womit ich auch nicht gerechnet hätte. Auch einen Dank für das Einzelgespräch und für die Geduld, die Sie hatten, um uns alle Fragen zu beantworten.

Vereine und Organisationen

Arbeitsgemeinschaft Ettlinger Sportvereine

Vorbeugen ist besser

Folgen der demografischen Entwicklung sind stagnierende, ja sogar sinkende Mitgliederzahlen. Nur deshalb? Durch die weniger werdenden Kinder und Jugendlichen sicher. Aber bei den Erwachsenen bis zum 40. Lebensjahr boomt das Sportgeschäft außerhalb der Vereine, ohne Mitgliedspflichten und Bindung an feste Termine.

Also haben die Vereine dann Zukunft, wenn sie sich den Veränderungen stellen und ihre Mitgliederentwicklung beeinflussen.

Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung ist eine Frage des Angebots, aber auch der Qualität.

Im Wettkampfsport haben manche Vereine bereits gemeinsame Wege eingeschlagen. Warum nicht auch im Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport und in der Organisation und Verwaltung? Um den jeweiligen Aufwand in angemessenem Rahmen zu halten, bieten sich doch auch hier Kooperationen an. Schließlich hat das hochgelobte Ehrenamt auch seine Grenzen. DOSB-Präsident Thomas Bach hat dieser Tage darauf hingewiesen, dass sich jeder der 1,85 Mio. Ehrenamtlichen im Sport durchschnittlich 20,1 Stunden im Monat engagiert. Mehr ist da nicht drin. Selbst wenn Sport ohne Ehrenamt unvorstellbar ist, ist es wirklich an der Zeit über den Einstieg in die Hauptamtlichkeit nachzudenken. FSJ, BFD, Mini-Job, Kooperation,....., und Freiräume für das Ehrenamt zu schaffen.